

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Dr. Bernhard Braun (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)

und

Antwort

des Ministeriums für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung

Erneuerbare Energien in der Region Trier

Die **Kleine Anfrage 396** vom 27. Oktober 2011 hat folgenden Wortlaut:

Die Landesregierung plant, bis zum Jahr 2030 bilanziell 100 % Strom aus erneuerbaren Energien in Rheinland-Pfalz zu erzeugen. Im Zusammenhang mit dieser geplanten Energiewende frage ich die Landesregierung:

1. Wie viele Windkraftanlagen (Standorte und Leistung, aufgegliedert nach den jeweiligen Landkreisen und kreisfreien Städten) sind zurzeit im Bereich der Planungsgemeinschaft Trier genehmigt und errichtet?
2. Wie viele Windkraftanlagen (Standorte und Leistung, aufgegliedert nach den jeweiligen Landkreisen und kreisfreien Städten) sind zurzeit im Bereich der Planungsgemeinschaft Trier genehmigt und noch nicht errichtet?
3. Für wie viele Anlagen liegen im Bereich der Planungsgemeinschaft Trier Bauanträge vor?
4. Welche Größenordnung weisen die errichteten und geplanten einzelnen Anlagen auf (Masthöhe, Rotorblattdurchmesser)?
5. Wie viele Biogasanlagen (Standort und Leistung, aufgegliedert nach den jeweiligen Landkreisen und kreisfreien Städten) sind zurzeit im Bereich der Planungsgemeinschaft Trier genehmigt, errichtet bzw. geplant?
6. Wie viele Photovoltaikanlagen und Photovoltaikfreiflächenanlagen (Anzahl und Leistung, aufgegliedert nach den jeweiligen Landkreisen und kreisfreien Städten) sind zurzeit im Bereich der Planungsgemeinschaft Trier installiert?
7. Welche zur Anbindung der erneuerbaren Energien erforderlichen Ausbaumaßnahmen des Hochspannungs- und Höchstspannungsnetzes sind in der Region der Planungsgemeinschaft Trier in der Umsetzung und in der Planung?

Das **Ministerium für Wirtschaft, Klimaschutz, Energie und Landesplanung** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 22. November 2011 wie folgt beantwortet:

Die Landesregierung bekennt sich zum Ziel, weltweit den Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur auf 2 Grad Celsius zu begrenzen. Dies bedeutet, dass bundesweit und in Rheinland-Pfalz die CO₂-Emissionen bis 2050 um 90 Prozent (gegenüber 1990) reduziert werden müssen. Nahziel sind dabei 40 Prozent weniger CO₂-Emissionen bis 2020. Die Landesregierung plant, bis 2030 den in Rheinland-Pfalz verbrauchten Strom bilanziell zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien zu gewinnen und zum Stromexportland zu werden. Bis zum Jahr 2020 strebt die Landesregierung an, die Stromerzeugung aus Windkraft zu verfünffachen und die Stromerzeugung aus Photovoltaik auf über zwei Terawattstunden zu steigern. Die Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts Rheinland-Pfalz und die sozialen Aspekte bezahlbarer Energiepreise sind dabei wichtige Anliegen.

Dies vorausgeschickt, beantworte ich die vorgenannte Kleine Anfrage wie folgt:

Zu den Fragen 1 bis 3:

Die nachstehenden Übersichten geben Aufschluss über die angefragten Daten.

Genehmigte und errichtete Windenergieanlagen		
	Anzahl	Leistung kW
LK Berncastel-Wittlich	27	46 800
Eifelkreis Bitburg-Prüm	243	324 647
LK Trier-Saarburg	69	94 429
LK Vulkaneifel	94	102 715
Trier, kreisfreie Stadt		
Region Trier	433	568 591

Genehmigte und noch nicht errichtete Windenergieanlagen		
	Anzahl	Leistung kW
LK Bernkastel-Wittlich	5	8 500
Eifelkreis Bitburg-Prüm	27	58 460
LK Trier-Saarburg	8	10 700
LK Vulkaneifel		
Trier, kreisfreie Stadt		
Region Trier	40	77 660

Geplante Windenergieanlagen		
	Anzahl	Leistung kW
LK Bernkastel-Wittlich	2	4 600
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1	2 500
LK Trier-Saarburg	5	7 300
Trier, kreisfreie Stadt		
LK Vulkaneifel	1	2 000
Region Trier	9	16 400

Zu Frage 4:

Größenordnung der errichteten und geplanten einzelnen Anlagen				
	< 1 000 kW	1 000 bis 1 800 kW	2 000 bis 2 300 kW	2 500 kW
LK Bernkastel-Wittlich	1	15	17	1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	82	88	89	12
LK Trier-Saarburg	22	35	24	1
Trier, kreisfreie Stadt				
LK Vulkaneifel	33	51	9	2
Region Trier	138	189	139	16

Die Größenordnung der Nabenhöhe und des Rotordurchmessers korrespondiert in der Regel mit der Nennleistung des Anlagentyps:

< 300 kW:	Nabenhöhe 13 bis 50 m	Rotordurchmesser 6 bis 31 m
300 kW:	Nabenhöhe 36 bis 65 m	Rotordurchmesser 32 bis 44 m
500 kW:	Nabenhöhe 13 bis 65 m	Rotordurchmesser 6 bis 66 m
600/660 kW:	Nabenhöhe 60 bis 78 m	Rotordurchmesser 33 bis 48 m
800/850 kW:	Nabenhöhe 56 bis 82 m	Rotordurchmesser 48 bis 58 m
1 000 kW:	Nabenhöhe 69 bis 80 m	Rotordurchmesser 54 bis 62 m
1 250 kW:	Nabenhöhe 92 m	Rotordurchmesser 62 bis 64 m
1 300 kW:	Nabenhöhe 62 bis 90 m	Rotordurchmesser 59 bis 90 m
1 500 kW:	Nabenhöhe 65 bis 100 m	Rotordurchmesser 44 bis 82 m
1 800 kW:	Nabenhöhe 86 bis 114 m	Rotordurchmesser 70 m
2 000 kW:	Nabenhöhe 64 bis 138 m	Rotordurchmesser 35 bis 100 m
2 300 kW:	Nabenhöhe 82 bis 138 m	Rotordurchmesser 82 bis 93 m
2 500 kW:	Nabenhöhe 80 bis 160 m	Rotordurchmesser 80 bis 100 m

Zu Frage 5:

Die Antwort zu Frage 5 ergibt sich aus der nachstehenden Übersicht.

Genehmigte, errichtete bzw. geplante Biogasanlagen				
	Bestand		Planung	
	Anzahl	kW _{FWL} gesamt	Anzahl	kW _{FWL} gesamt
LK Bernkastel-Wittlich	15	11 673	1	581
Eifelkreis Bitburg-Prüm	48	38 161	8	4 037
LK Trier-Saarburg	10	10 413	1	605
Trier, kreisfreie Stadt				
LK Vulkaneifel	4	4 979	1	581
Region Trier	77	65 226	11	5 804
FWL = Feuerungswärmeleistung.				

Zu Frage 6:

Nach den Regelungen in der Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes vom 1. Januar 2009 erhalten neu errichtete Photovoltaikanlagen nur dann eine Vergütung, wenn sie den Standort und die Leistung der Anlage der Bundesnetzagentur melden. Seit diesem Zeitpunkt ist es möglich, die einzelnen Anlagen exakt den einzelnen Verbandsgemeinden und Landkreisen zuzuordnen.

	inst. Leistung [MW] *)	Anzahl der Anlagen *)
LK Bernkastel-Wittlich	40,0	1 332
Eifelkreis Bitburg-Prüm	76,9	1 835
LK Trier-Saarburg	42,2	1 097
Trier, kreisfreie Stadt	7,1	189
LK Vulkaneifel	17,7	1 042
Region Trier	183,9	5 495
*) Seit dem 1. Januar 2009.		

Zu Frage 7:

In der Planungsgemeinschaft Trier gibt es Planungen für den Ersatzneubau der 110 kV-Hochspannungsfreileitung Punkt Schweich – Bekond (2,7 km) und den Ersatzneubau der 110-kV-Hochspannungsfreileitung Punkt Sirzenich – Saarburg (15 km).

Im Höchstspannungsnetz ist ein Ersatzneubau einer 380-kV-Hochspannungsfreileitung auf der 220 KV-Trasse von Wolken bei Koblenz zum Umspannwerk Niederstedem (105 km) im Landkreis Bitburg-Prüm geplant. Mit dem Neubau soll sich die Übertragungskapazität der Übertragungsleitung erhöhen. Die Planungen betreffen vorhandene Trassen.

Eveline Lemke
Staatsministerin